

## Beschluss 3

### 72-Stunden-Aktion 2019

Es wird eine diözesane Steuerungsgruppe gebildet, die die Koordination der 72-Stunden-Aktion 2019 im Diözesanverband Köln übernimmt. Sie wird mit folgenden Aufgaben vertraut:

- Die Gesamtkoordination des Projekts im Erzbistum
- Projekt(zeit)plan und Finanzplan (u.a. Akquirieren von Geldmitteln/Fundraising)
- Planung der Auf- und Abtaktveranstaltung
- Ggf. diözesane Schwerpunkte setzen
- Schirmherrschaft auswählen
- Himmelstour (Politiker\*innen besuchen Aktionsgruppen) planen
- Notfallmanagement
- Ideenentwicklung und Planung von Aktionen und insbesondere von Aktionen mit Kooperationspartner\*innen (z.B. für eine Ideenbörse)
- Informationsstelle sein / Begleitung der Regionalen Koordinierungskreise
- Öffentlichkeitsarbeit (ggf. auch mit Unterstützung einer Gruppe aus Interessierten)
- Motivation und Unterstützung
- Dokumentation der 72-Stunden-Aktion im Erzbistum Köln

Auf der BDKJ-Diözesanversammlung 2017 wird die diözesane Steuerungsgruppe gewählt. Die Steuerungsgruppe besteht aus bis zu vier weiblichen\* und bis zu vier männlichen\* Personen. Hierunter sollten auch ein Experte\* sowie eine Expertin\* aus der vergangen 72-Stunden-Aktion mitbedacht werden.

Zur Vernetzung und Koordination in den Regionen werden regionale Koordinierungskreise gebildet, die folgende Aufgabenfelder übernehmen:

- Einrichten eines Koordinierungskreises (Mitglieder können Leute aus den Verbänden vor Ort sein, Kooperationspartner\*innen, Ehemalige)
- Informationen an die Aktionsgruppen weitergeben, mit ihnen in Kontakt stehen und für diese erreichbar sein; Aktionsgruppen besuchen
- Rückmeldungen an diözesane Steuerungsgruppe geben und eine Ansprechperson für die Steuerungsgruppe benennen
- Teilnahme an Vernetzungstreffen der Koordinierungskreise auf Diözesanebene
- Bei den Gruppen vor Ort Werbung für die Teilnahme an der 72-Stunden-Aktion machen
- „Get-it“-Aufgaben für die Gruppen überlegen<sup>1</sup>
- Kontakt zu örtlichen Medien; Pflege des regionalen Website-Bereichs und der entsprechenden Social-Media-Portale und/oder Newsletter.
- Informieren der mittleren Ebene der Mitgliedsverbände und Jugendorganisation und klärt dort das operative Geschäft zur Umsetzung der Aktion.

Köln, den 2. Dezember 2017

<sup>1</sup> Die Aktionsgruppen können aller Voraussicht nach, wie im Vorjahr auswählen, ob sie eine „Get-it“-Variante oder eine „Do-it“-Variante wählen. Bei der „Do-it“-Variante überlegen sie sich selbst ein Projekt für die 72-Stunden-Aktion und bei der „Get-it“-Version werden sie mit einer Aufgabe überrascht.